

in Zwebendorf: am 18.03.2012 Jonah Schläger aus Leipzig
 in Niemberg: am 21.04.2012 Emil Schmelzer aus Berlin Niederschöneweide
 am 12.05.2012 Hans Theo Pöttsch
 Gottes guter Geist sei mit diesen Getauften und ihren Familien, damit sie
 wachsen im Glauben und in der Gemeinde Jesu ihre Heimat finden.

Vollendetes Leben

Seit dem Gemeindebrief im März mussten wir Abschied nehmen von
 folgenden Gemeindegliedern:

in Zwebendorf Heiko Schröder, geboren am 13.02.1965,
 verstorben am 07.03.2012 im Alter von 47 Jahren
 in Brachstedt-Hohen Günter Rüprich, geboren am 08.10.1928,
 verstorben am 17.04.2012 im Alter von 83 Jahren.
 in Peißen bestattet wurde der zuletzt in Düsseldorf lebende
 Manfred Oemisch, geboren am 08.01.1933,
 verstorben am 15.04.2012 im Alter von 79 Jahren.

Wir befehlen unsere Verstorbenen der Gnade des dreieinigen Gottes. Er lasse
 die Angehörigen und alle Trauernden Trost finden in der Gewissheit, dass
 auch unsere Toten aufgehoben bleiben in seiner Güte.

Senioren/Gemeindenachmittage:

Braschwitz: Mitt., 18.Juli, 15.Aug., 12.Sept., 14:30 Uhr in der Alten Schule
 Brachstedt: Frei., 27.Juli, 31.Aug., 28.Sept., 14:30 Uhr im Pfarrhaus
 Hohenthurm: Die., 17.Juli, 21.Aug., 18.Sept., 14:30 Uhr im Pfarrhaus
 Oppin: Die., 31.Juli, 28. Aug., 25.Sept., 14:30 Uhr im PGH
 Peißen: Die., 24.Juli, 28.Aug., 25.Sept., 14:30 Uhr im Pfarrhaus
 Zwebendorf: Mitt., 18.Juli, 15.Aug., 19.Sept., 14:30 Uhr,

Droyßiger Stübchen

Mit den Senioren in Niemberg ist es noch ungewiss, ob und wie es
 weitergeht. Bisher hatte Frau Teichmann sich um die organisatorischen
 Dinge gekümmert. Aber sie sieht sich dazu nicht mehr in der Lage. Der GKR
 hat bisher noch keine Alternative gefunden, zumal es nur noch ein ganz
 kleiner Kreis war, der sich traf.

Zurzeit können deshalb noch keine Termine genannt werden.

Impressum

Wer Anregungen hat, wende sich bitte an die Personen der Redaktion, die hier aufgeführt sind oder an
 seinen Gemeindegliederkreisrat. Vervielfältigung Kreiskirchenamt Halle

Pfarrer Domke ☎ 034602 50 111 o. 01746353533

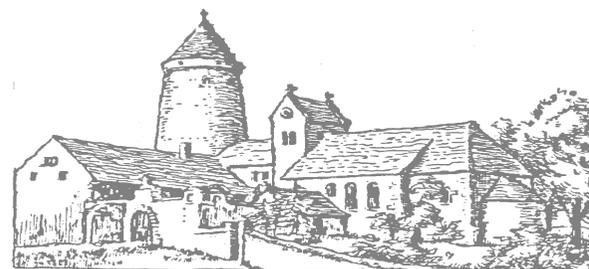
Pfarramt Hohenthurm, Von-Wuthenau-Platz 5, 06188 Landsberg OT Hohenthurm

Oppin: Ehepaar Rauh ☎ 034604 21710 Brachstedt: Steffi Walther ☎ 034604 21487

Hohenthurm: Angelika Henjes, Plößnitz: Marlis Sadowicz ☎ 034604 21717

Niemberg: Alexander Reuter ☎ 034604 21254

ZEITUNG FÜR NEUN GEMEINDEN



Hohenthurm
 Zwebendorf
 Peißen
 Niemberg
 Braschwitz
 Plößnitz
 Maschwitz.
 Oppin
 Brachstedt

Zugaben

Es hätte gereicht, den Blumen Farbe zu geben.
 Gott schenkte ihnen auch den Duft.
 Es hätte gereicht, ein Licht anzumachen.
 Gott aber gab der Sonne ein leuchtendes Gesicht.
 Es hätte gereicht, Wasser zu erschaffen.
 Gott gab uns den Wein dazu.

Das Leben soll mehr sein als Mühe und Last.
 Gott schenkte uns Glückzugaben,
 damit wir fröhlich werden und unsere Tage genießen.

Liebe Leserinnen und Leser,

im Gottesdienst am letzten Sonntag predigte der Pfarrer über den
 Johannistag, 24. Juni, davon dass es noch genau 6 Monate sind bis zu Jesu
 Geburtstag, dass das Jahr Halbzeit macht. Für einige von Ihnen wird die
 zweite Halbzeit die schönere sein, denn die Sommerferien und damit der
 Jahresurlaub liegen noch vor Ihnen. Unser Urlaub lag in diesem Jahr in der
 ersten Halbzeit. Da wir im Urlaub immer viel unterwegs sind und meistens
 die Kirchen in fremden Orten die ersten Stationen sind, konnte ich dieses
 sehr schöne Gedicht in einem Gemeindeblättchen finden und für unseren
 Gemeindebrief verwenden, der Sie ein Stück durch das zweite Halbjahr
 begleiten soll. Auch wer nicht wegfährt, kann Kraft und Ruhe tanken in der
 warmen Sommersonne im Garten oder im Park. Eines können wir uns
 gewiss sein, Gott begleitet uns – an jedem Ziel dieser Welt oder zu Haus.
 Wir liegen ihm am Herzen, unterwegs oder auf dem Sofa. Ich wünsche allen
 eine gesegnete und behütete Sommerzeit.
 Steffi Walther

In eigener Sache Auch in diesem Heft gibt es wieder sehr viel zu lesen, erschrecken sie bitte nicht, über soviel Text. Der angekündigte Teil 2 über die Eismannsdorfer Kirche hat leider nicht mehr rein gepasst, er erscheint im nächsten Heft. Es sollten möglichst viele aktuelle Beiträge dabei sein. Wenn Sie Anregungen, Lob und oder Kritik für uns haben finden sie ein offenes Ohr bei den Leuten, die auf der letzten Seite genannt sind.



Konfirmationen im Pfarrbereich

In diesem Jahr wurden 8 Jugendliche eingesegnet, von denen Marcus Oehlschlegel bei der Konfirmation die Taufe empfing. Die Jugendlichen stellen sich an dieser Stelle kurz vor. Wir wünschen euch eine gesegnete und erfüllte Zeit und freuen uns

sehr, euch hoffentlich noch oft in den Gemeinden zu sehen.

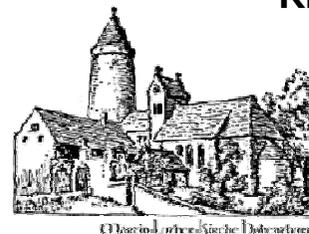
Vanessa Luisa Rolle aus Niemberg, Vanessa interessiert sich für Mathematik und Naturwissenschaften und ihr Hobby ist es, mit Herrn Schulz, dem Niemberger Organisten, zu musizieren. Sie möchte später einmal Lehrerin werden. Ihr haben in der Konfirmandenzeit am besten gefallen die Stunde mit der Polizei- und Notfallseelsorgerin Thea Ilse, die Konfirmandenfahrten und das Basteln der Konfi-Kerze. Sie hätte sich manchmal ein konzentrierteres Arbeiten gewünscht.

Anne Bornschein aus Eismannsdorf, Anne spielt Handball und verbringt gern die Zeit mit Freunden. Sie ist noch am überlegen, was sie einmal werden will. In den Konfirmandenstunden fand sie es besonders interessant, als die Polizei- und Notfallseelsorgerin da war. Gefallen haben ihr auch die Filme, besonders der Film "Zigeunerleben" von der "Kinderhilfe für Siebenbürgen" über die Roma-Kinder. Anne fand nicht so gut, dass es zu viel Papierkram (Arbeitsblätter) gab. Sonst fand sie es immer ganz lustig und manchmal sehr interessant.

Pauline Kittler aus Oppin, Pauline tanzt im Verein und trifft sich in der Freizeit gern mit ihren Freunden. Sie möchte später einmal Krankenschwester werden. Auch Pauline fand am interessantesten, als die Polizeiseelsorgerin da war und als wir den Film "Zigeunerleben" über die Roma-Kinder sahen.

Lisa Eggert aus Oppin, Lisa singt, liest und zeichnet gern - das lässt auch ihr Konfihefter erkennen. Sie möchte später einmal Ergotherapeutin oder Zahntechnikerin werden. In den Konfirmandenstunden fand sie es besonders interessant, als die Polizeiseelsorgerin da war und als wir den Film "Zigeunerleben" über die Roma-Kinder sahen.

Julia Braun-Otto aus Maschwitz, Julia geht seit 10 Jahren zum Reiten, liest auch gern und fährt gern mit dem



Kirche Hohenthurm

**14. Juli Sommerkonzert
mit dem Kammerchor
benevocale aus Halle, 17 Uhr**

9. September,
Tag des offenen Denkmals
14 Uhr Konzert

Gemischter Chor Peißen und Frauenchor Landsberg

Offene Kirchen zum Tag des offenen Denkmals am 9. September

Hohenthurm	10 Uhr bis 16 Uhr
Zwebendorf, Peißen, Brachstedt und Oppin	14 Uhr bis 16 Uhr
Braschwitz, Plößnitz und Maschwitz	15 Uhr bis 16 Uhr
Niemberg	14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Abschlussgottesdienst 17 Uhr in Braschwitz

PFARRAMTLICHES

Sprechstunden von Pfarrer Domke

jeden Dienstag 9 – 12 Uhr im Pfarramt Hohenthurm
jeden 2. Dienstag des Monats von 16 bis 17 Uhr Lutherheim Niemberg



Kinderkirche macht Sommerpause
Konfirmanden machen Sommerpause

Junge Gemeinde trifft sich jeden 1. und 2. Freitag im Monat im Pfarrhaus Landsberg und jeden 3. Freitag im Monat ab 19.30 Uhr im Lutherheim Niemberg.

Kirchenchor Oppin:

Probe jeden Montag, 19 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus
Es werden noch Sängerinnen und Sänger gesucht!



Freud und Leid in unseren Gemeinden

Hoffnung für unsere Gemeinden

Die Heilige Taufe empfangen:

erzogen werden und nicht auf ein kirchliches Kreuz blicken können. So landete es für einige Jahre auf einem Schuttberg bis der damalige, wohl doch nicht ganz so „linientreue“ Schuldirektor Gerstenberg und Pfr. Ilse die Umsetzung veranlassten. Es wäre mit der Beseitigung des Schuttberges verloren gegangen. Die musikalische Umrahmung gestalteten: der Kirchenchor Oppin unter der Leitung von Arnold Bolz, Halle, der Organist Werner Schulz, Niemberg in bereitwilliger Vertretung für Katrin Hauser bzw. Hans Martin Uhle und der Geigenvirtuose Ferdinand Hauser (alle Oppin) in Vertretung seiner Mutter Katrin. Überraschend war Hans Martin Uhle, Oppin, bekannt als Chorleiter des A-cappella- und des Bäckerchores Halle, doch anwesend, konnte somit erfreulicherweise den Kirchenchor verstärken und mit zwei Sologesängen die musikalische Umrahmung bereichern. Gegen Ende des Gottesdienstes überreichte Pfrn. Ilse den Jubilaren eine Urkunde zu Diamantenen Konfirmation sowie ein von Rosi Graupner aus Buchsbaum und Perlen gebasteltes Ansteckbouquet. Heinz Graupner bedankte sich im Namen der Jubilare für den gelungenen Auftakt des 10. Klassentreffens bei allen Aktiven, die an der musikalischen Umrahmung mitgewirkt haben, aber auch bei den Gemeindegliedern, die die äußere und innere Gestaltung und Pflege der Kirche übernommen und die Kaffeetafel für die Chormitglieder und Solisten im Paul-Gerhardt-Haus vorbereitet hatten sowie bei Christel Seel, die die „Fahrdienste“ für Pfr. Ilse geleistet hat. Ein Dankeschön galt auch den Eltern der Konfirmandinnen der Vorwoche, die den Festschmuck - an den Stirnseiten der Sitzreihen bewusst hängen ließen. Pfr. Ilse ließ es sich nicht nehmen, in sprudelnder Art ein paar Sätze und Glückwünsche an die Anwesenden zu richten. Vor dem Kirchenportal wurde das obligatorische Gruppenfoto Die Jubilare, ihre Angehörigen sowie Pfarrer und Pfarrerin Ilse nahmen die Fröhlichkeit mit, zunächst an die Kaffeetafel im Gasthof Oppin. Der Abend schloss das gelungene Treffen in lustiger Runde mit einem von Heidi Stephan und Rosi Graupner vorgetragenen Sketch, mit einem kurzen Videofilm von Siegfried Forchert über die Goldene Konfirmation 2002, den Festumzug zur 1050 Jahrfeier, mit Bildern aus Maschwitz und den beim Treffen 2008 in alt-oppinisch dargebotenen Sketch „Der Achelputz“ sowie einem 1992 von Georg Binder aufgenommenen Videofilm über das Klassentreffen mit Dorfrundgang ab. Hier lauschten die Teilnehmer interessiert zu, zeigte er doch ungeschminkt den damaligen Bauzustand der Gebäude, Straßen und Wege, aber auch Szenen mit Ansprachen der Lehrer Rudi Schmidt und Alois Hentschel, das Einüben des Kanons „Wachet auf, wachet auf“. Man verabschiedete sich mit einem Dankeschön an die Organisatoren Heidi Stephan und Heinz Graupner sowie den besten Wünschen für ein gesundes Wiedersehen in 3 Jahren.

Heinz Graupner

Fahrrad. Sie möchte einmal Sanitäterin werden oder Chirurg in der Kardiologie. In den Konfirmandenstunden fand sie besonders interessant, als wir über Anne Frank gesprochen haben. Nicht so interessant fand sie die Arbeit am Glaubensbekenntnis und an den 10 Geboten.

Marcus Oehlschlegel aus Maschwitz Marcus macht gerade seinen Segelflugschein. Er liest gern, vieles über Flugzeuge. Außerdem fesseln ihn Strategiespiele am PC. Er fand gut, in der Konfirmandenzeit die Dinge mal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und darüber zu reden. Die Atmosphäre in der Gruppe fand er nett und freundlich.

Chantal Brehmer aus Zwebendorf, Chantal spielt E-Gitarre, hat auch Spaß beim Skaten und ist gern mit Freunden zusammen. Sie fand in der Konfirmandenzeit am besten die Beschäftigung mit dem Abendmahl. Sie fand nicht so gut, dass sie leider so oft fehlen musste.

Janik Lohrmann aus Hohenthurm, Janik spielt Schlagzeug, baut gern mit Holz und bastelt gern, liest gern geschichtliche Romane und wissenschaftliche Magazine. Später möchte er mal Landwirt werden. Er fand in den Konfirmandenstunden fast alles interessant.

Clemens Henze aus Brachstedt Clemenz wohnt mit seiner Familie im Pfarrhaus. Er besuchte die Konfirmandenbereitung in Landsberg bei Pfarrer Eichfeld und wurde in Gollma konfirmiert. Sein Konfirmationsspruch ist: „Gott erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.“ (Psalm 23,3)

„Wes das Herz voll ist... Den Glauben ins Gespräch bringen“ Ältestenrüste in Schönburg

Im letzten Gemeindebrief habe ich für die Ältestenrüste in Schönburg geworben, deren Thema die Überschrift war. Leider konnten wir wieder niemanden aus unserem Pfarrbereich „entdecken“. Dabei ist so eine Rüste genau auf GKR-Mitglieder und Ehrenamtliche zugeschnitten, denen oft einfach alles zuviel wird und die sich suchend im Kreis drehen ohne wirklichen Ausweg. Die Ältestenrüste wird vom Probst und seinen Mitarbeiterinnen vorbereitet und geleitet. So hat man auch die gute Gelegenheit Dinge klärend anzusprechen. Die Pröbste, die wir bisher erlebt haben, hatten immer ein sehr offenes Ohr für die Belange der einzelnen Gemeinden und können aus ihrer Position doch einiges mehr erreichen. Also scheuen Sie sich nicht. Sie können natürlich auch Ihren Mann oder Ihre Frau mitbringen und falls gewünscht kann auch eine Kinderbetreuung angeboten werden. Damit Sie schon mal planen können, hier der

Termin für 2013: 15. – 17. März 2013

Ältesten- und Ehrenamtlichen Rüste im Kloster Donndorf.

Alle weiteren Informationen gibt es Anfang des Jahres über die Pfarrer und GKR-Vorsitzenden.
Steffi Walther

Neuer Propst: Einführung von Dr. Johann Schneider

Am Sonntag, den 24.06.2012, wurde in der Marktkirche zu Halle Dr. Johann Schneider als Regionalbischof (Propst) des Propstsprengels Halle-Wittenberg in sein Amt eingeführt.

Er wurde am 18. November 2011 in der Landessynode der EKM in Erfurt gewählt. Dr. Johann Schneider wurde 1963 in Mediasch (Rumänien) geboren. Nach der Lehre als Werkzeugmacher studierte er Theologie in Neuendettelsau, Tübingen, München, Erlangen und Rom. Später war er als Pfarrer und Dozent an der Universität Erlangen und beim Diakonischen Werk der EKD und beim Lutherischen Weltbund tätig. Seit 2007 ist Dr. Schneider theologischer Oberkirchenrat im Kirchenamt der EKD in Hannover. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne. Der Propstsprengel Halle-Wittenberg umfasst die Kirchenkreise Bad Liebenwerda, Eisleben-Sömmerda, Halle-Saalkreis, Merseburg, Naumburg-Zeitz, Torgau-Delitzsch und Wittenberg mit insgesamt über 170.000 Gemeindemitgliedern. Für den bisherigen Propst des Sprengels Halle-Wittenberg, Siegfried Kasparick, endet sein Propstamt nach zehn Jahren im August 2012. Der Regionalbischof ist für die geistliche und seelsorgerische Leitung einer Region in der Landeskirche, dem Propstsprengel, verantwortlich. In diesem Gebiet vertritt der Regionalbischof die Landesbischöfin im kirchlichen und öffentlichen Leben. Er gehört dem Landeskirchenrat als stimmberechtigtes Mitglied an. Regionalbischöfe tragen in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland die Dienstbezeichnung Propst bzw. Pröpstin. In der EKM gibt es fünf Propstsprengel: Stendal-Magdeburg, Halle-Wittenberg, Meiningen-Suhl, Gera-Weimar sowie Eisenach-Erfurt. EKM

Besuch aus Neu-Bamberg in Oppin

Bereits über 25 Jahre besteht eine Partnerschaft zwischen den Kirchengemeinden Oppin und Neu-Bamberg in Rheinhessen (Rheinland-Pfalz). Seit 1990 gab es zahlreiche wechselseitige Begegnungen und Besuche. So durften wir am 18. Mai diesen Jahres fünf Gemeindeglieder aus Neu-Bamberg, den neuen Pfarrer Christoph Kiworr aus Fürfeld und den früheren Pfarrer Wolfgang Theile aus Bingen bei uns begrüßen. Für Pfarrer Kiworr war es der erste Besuch in Oppin, während Pfarrer Theile (jetzt im Ruhestand) sich sehr mit den hiesigen Gemeindegliedern auch aus den Nachbargemeinden verbunden fühlt und deshalb gern mitgekommen war.

Für Gespräche und Kennenlernen hatten wir ausreichend Zeit eingeplant, die auch genutzt wurde. Als kulturelles Programm fuhren wir am Samstag



Diamantene Konfirmation am 02.06.2012 in der Kirche St. Georg u. Elisabeth Oppin

im Rahmen des 10. Klassentreffens

der Schulabgänger 1952 der Grundschule Oppin Die Schulabgänger von 1952 der Grundschule Oppin hatten in ihr Programm analog zur „Goldenen Konfirmation“ 2002 mit Pfr. Meinhold, die „Diamantene Konfirmation“ aufgenommen. Vor 60 Jahren hatte uns der inzwischen 92-jährige Pfr.



Wilfried Ilse konfirmiert. Was lag also näher, als dass jetzt seine Tochter Thea Ilse in „alter Verbundenheit“ diese Aufgabe übernehmen könnte. Sie stimmte unserem Wunsche zu und Pfarrer Stefan Domke gab ebenfalls „seinen Segen“. Er blieb ja nicht ganz unbeteiligt, übernahm dankenswerterweise die Anfertigung der Liederblätter und unterzeichnete die Diamantene-Konfirmations-Urkunden. Nicht alle Konfirmanden aus der Klasse waren damals in Oppin konfirmiert worden, denn die Maschwitzter, die 1950 infolge Eingemeindung zu Oppin in die hiesige Grundschule kamen, gehörten kirchlich immer noch zu Mötzlich. Das wurde aber schon vor 10 Jahren nicht so ernst gesehen. Dem Gottesdienst wurde der Besuch der drei Oppiner Heimatstuben und des neu gestalteten Dorfplatzes vorangestellt. Petrus muss, zumindest an diesem Sonnabend, ein Oppiner gewesen sein. Die Sonne strahlte nicht nur in das Kircheneinnere, sondern wohl auch auf alle „Akteure“ und Zuhörer dieses kurzweiligen Gottesdienstes, dessen Programm von Pfrn: Ilse abwechslungsreich gestaltet war. Nach dem Glockenläuten erfolgte unter musikalischer Orgel-/Geige-Begleitung der Einzug der nur 9 Jubilare mit der Pfarrerin an der Spitze. Die verhältnismäßig hohe Zahl der Absagen war den altersbedingten eigenen, aber auch familiären gesundheitlichen Einschränkungen sowie privaten Verpflichtungen oder Desinteresse geschuldet. Auch konnten schon 10 von den ehemals ca. 30 Mitschülern leider nicht mehr an dem Jubiläum teilnehmen.

Pfrn. Ilse bestätigte in ihrer Begrüßung, dass sie die Aufgabe mit Freuden übernommen habe, sich besonders freue, dass ihr greiser, aber noch vitaler Vater doch noch nach vorangegangener Absage dabei sein kann und dass sie vor vielen bekannten Gesichtern, die ihr aus ihrer hier verbrachten Kindheit und Jugend in Erinnerung geblieben sind, stehen dürfe. Bei der Wahl des Leitthemas für die Predigt „Gott ist die Liebe“ stand das auf dem Kirchfriedhof stehende massive Kreuz mit dieser Inschrift sowie dessen Schicksal Pate. Es befand sich vor der Gruft der Rittergutsbesitzer. Als 1961 die neue Schule dort gebaut wurde, stand es für einen Ballspielplatz im Wege und außerdem sollten die Schüler zu sozialistischen Persönlichkeiten

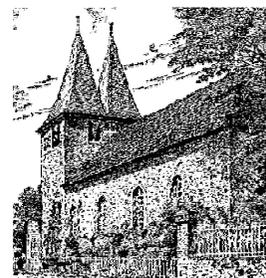
15 Jahr in Peißen – aufgeschrieben von Erika Hunold 2. Teil

2006 begann das Großprojekt „Kirchensanierung“. Seither wird unsere Kirche in jedem Jahr – so wie unsere Mittel es erlauben – ein bisschen schöner! Im ersten Jahr war die Westfassade dran, da sie es am nötigsten hatte (Wetterseite). Nach Abschluss dieser ersten Phase feierten wir am 1. Oktober ein Turmfest als mittelalterliches Spektakulum mit Bardenmusik und Feuershow. 2007 kam die Nordwand an die Reihe. 2008 wurde die Ostseite saniert. 2009 ließen wir die Kirche gegen Holzwurmbefall durch eine Begasung behandeln. Die Südfassade der Kirche wurde saniert. Und da die Zustände im Bad der Pfarrhauswohnung unzumutbar wurden, beschloss der GKR einen Neubau des Sanitärbereiches. Dieser Umbau wurde durch die Firma Herzer aus Niemberg vorgenommen. 2010 ging es an der Kirche weiter. Die Dachgauben auf der Nordseite wurden instand gesetzt und die Wasserleitung zum Friedhof erneuert. In diesem Jahr wurde uns durch eine zweckgebundene Spende der Umbau unserer Turmuhr ermöglicht. Wir haben jetzt eine Funkuhr an unserem Turm. Weiterhin haben sich einige Familien zusammen getan und uns eine zweite Glocke gestiftet. Sie wurde am 8. Oktober 2010 in Lauchhammer gegossen. 2011 wurde unsere Glocke – allen Zeitungsenten zum Trotz – in den Turm gehängt und zu Pfingsten in einem Festgottesdienst geweiht. Dann wurden die letzte Außenarbeit am Kirchengebäude in Angriff genommen, die Trockenlegung des Fundaments auf der Nord- und Ostseite. Hier liegt der Fußboden in der Kirche tiefer als das Erdreich draußen. Darum dringt Feuchtigkeit in das Mauerwerk ein und schädigt den Innenputz. Um dies zu verhindern, wurde das Fundament mit einer 20 cm dicken Tonpackung gegen eindringende Feuchtigkeit gesichert. In diesem Jahr wurde auch die restauratorische Befunduntersuchung für das Kircheninnere in Auftrag gegeben und durchgeführt. 2012 soll der marode Innenputz auf der Nord- und Ostseite saniert werden. Weiterhin ist eine Überholung der Elektroinstallation nötig und eine Beseitigung aller Putzschäden im Kirchenraum. Für die Zukunft ist eine Sanierung der Kirchendecke geplant. Da die Bretter hier nur „auf Stoß“ liegen, rieselt von oben immer Schmutz in den Kirchenraum. Daher muss der Fußboden auf dem Dachboden der Kirche gereinigt und mit einem atmungsaktiven Vlies abgedeckt werden. Wenn all diese Arbeiten erledigt sind, kann gemalert werden – und dann haben wir uns ein großes Fest verdient!!!



nach Merseburg und hatten dort eine Stadtführung. Dabei besuchten wir die Stadtkirche St. Maximi und die Neumarkt-Kirche St. Thomae. Im Dom St. Johannes baptiste et Laurentii nutzten wir die Gelegenheit, um 12 Uhr einem Orgelspiel von Philipp Christ (Suhl) zu lauschen. Anschließend wurde der Dom mit den Grabdenkmälern und den Domschätzen besichtigt. Auch die akustische Präsentation der berühmten Merseburger Zaubersprüche war dabei. Der Ausflug endete mit einem Besuch in Bad Lauchstädt mit seinen Sehenswürdigkeiten, die bei herrlichem Sonnenschein gut zur Geltung kamen. Am Sonntag nahmen wir am Gottesdienst der Brüder der Christus-Kommunität in der Stiftskirche St. Petrus auf dem Petersberg teil. Dort wurden wir von Bruder Lukas herzlich zu Beginn des Gottesdienstes begrüßt, der mit dem Abendmahl abschloss. Danach ließen wir das (1853 – 57 wieder aufgebaute) romanische Bauwerk mit den Gräbern der Stifterfamilie des Markgrafen Konrad von Wettin auf uns einwirken und genossen auch einen Blick in die Umgebung. Nach dem Mittagessen in Ostrau machten wir einen Spaziergang zum dortigen Schloss und durch den Schlosspark. Der Tag endete mit einem Grillabend im Paul-Gerhardt-Haus. Dank des schönen Wetters konnten wir uns im Freien aufhalten. Zuletzt wurden Volkslieder gesungen. Wir waren dankbar für die herzliche Begegnung und deren harmonischen Verlauf. Besonders erfreut waren wir sowohl über den Besuch des früheren Oppiner Pfarrers Karl-Albert Blaschke und seiner Familie am Grillabend als auch über die Anwesenheit unseres Pfarrers Stefan Domke und seiner Frau an beiden Tagen. Am Montagvormittag verabschiedeten wir unsere Gäste, bevor sie mit der Bahn wieder nach Hause fuhren.

Wolfgang Rauh



DankeschönTag in Brachstedt Sonntag, 19. August ab 14 Uhr

Beginnen wollen wir mit einem Konzert in der Kirche. Wolf Schöne (gebürtiger Niemberger), Pfarrer in Rathenow, kommt mit seiner **Lujah-Bänd** zu uns. Es soll ein beschwingtes Sommerkonzert zum Mitsingen werden. Danach gemütliches Beisammensein im Pfarrgarten.

Erntedankfest 7. Oktober, in Brachstedt 10 Uhr Gottesdienst

danach Backtag im Pfarrgarten – Leckeres aus dem Backofen
Heimatfest auf dem Schulplatz mit bunter Unterhaltung
Nachmittag Konzert des Stumsdorfer Männergesangsvereins

